

# Universität startet Projekte in der Fleischwirtschaft

Die Fleischwirtschaft gilt als ein Wirtschaftszweig, der ganz besonders unter Wettbewerbsdruck steht. Damit sich die Unternehmen auch in Zukunft auf dem internationalen Lebensmittelmarkt behaupten können, starteten an der Universität Bonn nun gleich zwei neue Verbundprojekte. Bei „Quarisma“ handelt es sich um ein Vorhaben, bei dem junge Akademiker und Forscher aus der Lebensmittelindustrie die Möglichkeit des interdisziplinären Austauschs erhalten sollen. „Fin-Q“ ist ein Netzwerk, bei dem Vertre-

ter der Fleischwirtschaft ihr Qualitäts- und Risikomanagement gemeinsam verbessern können. „Mit diesen neuen Aktivitäten können wir uns international noch besser positionieren“, erklärte Brigitte Petersen vom Institut für Tierwissenschaften der Uni Bonn. Durch die intensivierte Zusammenarbeit könnten sich alle Beteiligten auf neue Situationen des Marktes besser einstellen. Als Beispiel nannte sie die Abschaffung der Ferkelkastration ohne Betäubung.

Das Forschungsprojekt Quarisma, an dem 22 Forscher aus

Deutschland und den Niederlanden beteiligt sind, ist auf eine Zeit von vier Jahren angesetzt und wird von der Europäischen Union mit 2,5 Millionen Euro gefördert.

„Es gibt verschiedene Bereiche, die wir im Rahmen des Projekts besonders beleuchten werden“, erklärte Detert Brinkmann vom Foodnetcenter der Uni Bonn. Sowohl das Gesundheitsmanagement als auch die Lebensmittelsicherheit ständen dabei auf dem Prüfstand. „Wir hatten in den vergangenen Jahren zu viele Skandale im Bereich der Fleischindus-

trie“, so Brinkmann. Mit Problemen wie Gammelfleisch müsse man in Zukunft besser umgehen.

„Der Praxisbezug, den dieses wissenschaftliche Projekt hat, ist von großer Bedeutung“, lobte Manfred Nüssel vom deutschen Rariffeisenverband. Durch Aktionen wie „Fin-Q“ und „Quarisma“ könne es gelingen, den Wettbewerb auf eine sozial verantwortungsvolle Weise anzukurbeln. „Es wäre schön, wenn wir dieses Modell auf andere Bereiche wie die Milchwirtschaft anwenden könnten“, schlug er vor.

BA-Bonn, 9.9.2009